

GOLDENES KRONENKREUZ DER DIAKONIE FÜR BRIGITTE MALTAN

Christuskirche Berchtesgaden, 10. März 2013



Eine besondere Ehrung wurde Brigitte Maltan im Gottesdienst am 10. März in der Christuskirche zuteil. Pfarrer Peter Schulz überreichte ihr das Goldene Kronenkreuz der Diakonie samt Urkunde. Das Kronenkreuz ist das Markenzeichen der Diakonie in ganz Deutschland. Seit 1972 wird es an langjährige haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen verliehen. Es ist ein Zeichen der Wertschätzung für die Mitarbeitenden und die von ihnen geleistete Arbeit.

Kirchenvorsteher Wolfgang Sauer würdigte Brigitte Maltan mit folgenden Worten:

„Liebe Brigitte,

Du sagtest zu mir, dass Du diese Ehrung – ich zitiere – grässlich findest. Und doch sind viele gerade deswegen heute gekommen.

Unsere Gesellschaft ist polarisiert: Spaß – auf Neudeutsch Fun – und Selbstverwirklichung auf der einen Seite, Hilfsbedürftige ohne Lobby auf der anderen Seite. Die Kirche begründet sich auf dem Gebot der Nächstenliebe und sollte gerade die im Blick haben, die Hilfe benötigen.

Aber was ist Kirche?

Wohl diese Steine, 113 Jahre alt und ein ästhetischer Genuss? Oder vielleicht der Ständer mit den Gebetskerzen in der dunklen Ecke? Damit hätte Kirche nicht die letzten 2000 Jahre überlebt. Nein, es muss deutlich mehr sein!

Die richtige Antwort heißt: Kirche ist die Gemeinschaft der Gläubigen. Gemeinschaft ist verwandt mit Gemeinde, ist verwandt mit gemeinsam. Gemeinschaft funktioniert wie ein Organismus, ein Körper. Verschiedene Organe haben verschiedene Aufgaben, alles dient dem Leben dieses Körpers. Du dienst dieser Gemeinschaft und bist ein unverzichtbarer Teil des Gemeindelebens.

Deine besondere Gabe und Hingabe ist der Besuchsdienst im Krankenhaus, wo Du den Patienten seit 25 Jahren Deine Zeit, Raum für ein Gespräch und – so gewünscht – auch ganz authentisch ein Stück Deines Glaubens schenkst. Dinge, die ich so nicht kann, und deshalb bewundere ich Dich und bin Dir dankbar.

Über viele Jahre hast Du als Kirchenvorsteherin Verantwortung für das Leben der Gemeinde übernommen.

Du warst auch lange Zeit aktiv für den Gemeindebrief tätig und hast so die Visitenkarte der Gemeinde nach außen gestaltet und den Gemeindegliedern geistliche Impulse gegeben.

Bitte nimm diese Ehrung als kleines Dankeschön für all die Liebe, die Du so vielen Menschen gegeben hast. Sie möge Dir Kraft geben und Dich sicher machen, dass Du in dieser Kirche mitten in einer Gemeinschaft bist.“

„Das hätte es nicht gebraucht, ich mache es doch gerne. Aber ich freue mich!“, dankte die Ehrenamtliche für diese besondere Ehrung.

Wolfgang Sauer